

So entfachten die Menschen Feuer:



Die Menschen nahmen einen Holzstab zwischen die Handflächen und setzten ihn auf ein trockenes Holzbrett. Dann rieben sie die Handflächen aneinander. Der Stab drehte sich und durch die Reibung entsteht Wärme. Die Spitze begann zu glimmen. Danach legten die Menschen trockenes Moos oder Reisig darauf und bliesen, bis das Feuer brannte.

Aber auch mit einem Feuerstein wurde Feuer gemacht. Dabei schlugen die Menschen mit einem Feuerstein auf einen anderen Stein, bis die Funken absprangen.



Edith Beigel (10/2006)

Die Geschichte der Berufsfeuerwehr



Zur Zeit der 2. Türkenbelagerung (1683) standen durch die Brandpfeile immer wieder viele Häuser in Flammen.

Die Bürger erkannten, dass es dringend notwendig war, die Löschgeräte ständig zu besetzen.

Deshalb wurde 1686 die erste Wiener Berufsfeuerwehr gegründet. Sie bestand aus vier „Feuerknechten“, die so genannte Brandspritzen bedienten und die anderen Löschgeräte in regelmäßigen Abständen kontrollierten.

Bei der Brandbekämpfung selbst mussten die Handwerker noch mithelfen.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Die Entwicklung der Schläuche



1672 wurde die erste Schlauchspritze entwickelt. Damit konnten auch schwer zugängliche Brandherde aus der Nähe gelöscht werden.

Einige Jahre später wurden Hanfschläuche entwickelt, diese waren zwar billig, aber mit der Zeit nicht mehr dicht. Dieses Problem konnte bald gelöst werden, indem die Innenseite des Schlauches mit dem gerade entdeckten Gummi ausgekleidet wurde.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Das Feuer – eine Bedrohung für den Menschen

Das Feuer ist einerseits für den Menschen lebensnotwendig. Auf der anderen Seite besteht aber immer Gefahr, dass ein verheerender Brand ausbricht.



In mittelalterlichen Städten standen die Häuser eng beisammen. Sie waren oft aus Holz gebaut und mit Stroh gedeckt. Ein Funke eines brennenden Hauses steckte deshalb oft auch alle umliegenden Häuser in Brand. Manchmal brannten sogar ganze Stadtteile ab.

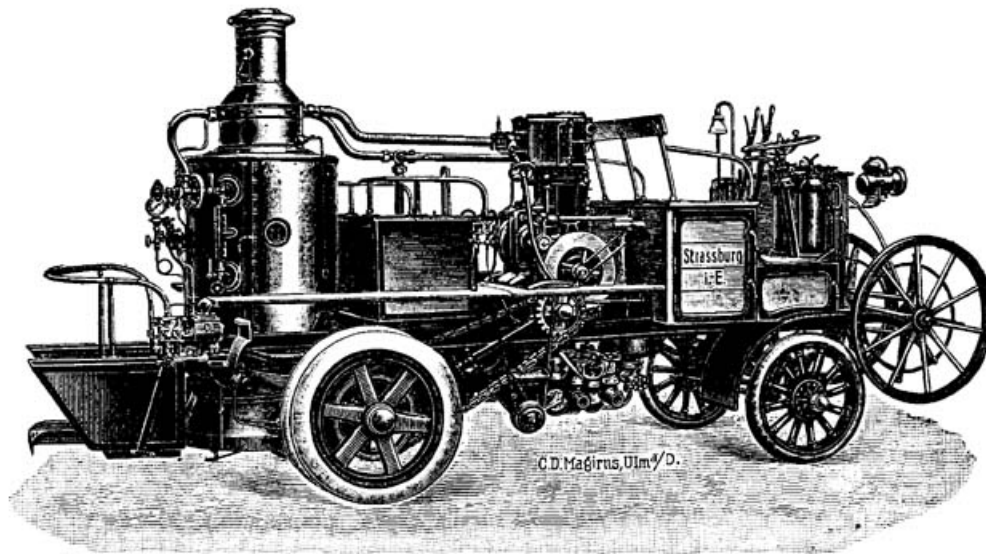
Gekocht und geheizt wurde auf einer offenen Feuerstelle. Von hier aus stieg der Rauch durch einen breiten Kamin nach oben und legte sich als Ruß an den Wänden an. Bei zu großer Hitze des Herdfeuers kam es zu Kaminbränden.

Der Rauchfangkehrer wird seither als Glücksbringer angesehen, da er den gefährlichen Ruß wegfeigt.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Die ersten Feuerwehrautos



Im Jahr 1870 wurde das erste motorbetriebene Feuerwehrauto gebaut. Bis dahin wurden die Dampfspritzen (siehe Bild) gebaut. Kurz vor dem ersten Weltkrieg gab es in Wien circa 85 Feuerwehrautos, die zum Teil sogar schon Drehleitern hatten.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Der Schutzheilige der Feuerwehren – der heilige Florian



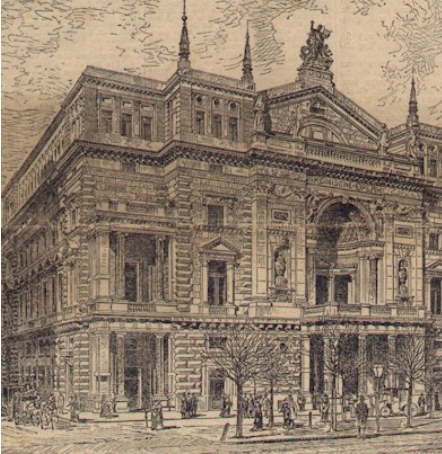
Der hl. Florian war ein Mensch, der jedem helfen wollte. Dabei wurde er selbst von Soldaten getötet (er wurde ins Wasser geworfen und musste ertrinken). Seine Leiche wurde von einer Frau gefunden und sie begrub ihn.

Der heilige Florian wird meistens als römischer Soldat dargestellt, der aus einem Gefäß Wasser auf ein brennendes Haus schüttet. Er ist nicht nur der Schutzpatron der Feuerwehr, sondern auch der Schmiede, Bierbrauer, Weinbauer und Rauchfangkehrer.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Die Organisation der Wiener Berufsfeuerwehr



Der katastrophale Brand des Ringtheaters am 8. Dezember 1881 und die ständige Vergrößerung der Stadt Wien machte die schnelle Organisation der Wiener Berufsfeuerwehr notwendig. Am 4. Dezember 1884 trat das Gesetz in Kraft.

Um die Jahrhundertwende wurden in einigen Stadtteilen Wiens Feuerwachen errichtet. Es gab auch immer mehr Feuerwehrleute und die technischen Einrichtungen wurden erneuert.

Gleich nach dem 1. Weltkrieg wurde der 24-Stunde-Dienst (also die ganze Nacht und der ganze Tag) eingeführt.

Während des 2. Weltkrieges wurde die Feuerwehr in eine Schutzfeuerwehr umgewandelt, das heißt, dass die Feuerwehrmänner zusätzliche Aufgaben bekamen. Sie mussten die Leute bei Fliegeralarm warnen. Nach dem Ende des Krieges war die Feuerwehr wieder nur noch für ihre ehemaligen Tätigkeiten zuständig.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Die Ausbildung des Feuerwehrmannes



Jeder Mann, der Feuerwehrmann werden möchte, muss eine abgeschlossene Berufsausbildung haben und muss seinen Dienst beim Bundesheer geleistet haben.

Wenn er bei der Feuerwehr aufgenommen wird, muss er noch vieles lernen: Das Umgehen mit Schläuchen, Leitern und Löschgeräten, Kenntnisse in der ersten Hilfe zur Bergung und Erstversorgung von Verletzten und noch vieles mehr!

Heute gibt es auch schon Frauen bei der Feuerwehr.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Übungen der Feuerwehr



Die Feuerwehrleute müssen bei ihren Einsätzen genau wissen, wie sie am schnellsten helfen können. Sie müssen deshalb regelmäßig an Übungen teilnehmen, damit im Notfall alles reibungslos funktioniert!

Sie müssen folgendes üben:

- An einem Übungsturm das Klettern.
- Sie proben für den Ernstfall die Lösch- und Bergarbeiten.
- In verqualmten Kellern trainieren sie den Umgang mit dem Atemschutzgerät.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Das Wappen der Feuerwehr

Das Wappen der Feuerwehr, das wir noch heute kennen, stammt aus dem Jahre 1968. Es ist goldumrandet und von links unten nach rechts oben rot-weiß-rot gestreift. In der Mitte siehst du ein goldenes Zahnrad und darüber eine goldene Flamme.



Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Alarm!

Es gibt verschiedene Arten, der Feuerwehr ein Ereignis zu melden:



- Über das Telefon: Der Notruf der Feuerwehr lautet **122!**
- Über das Betätigen einer Brandmeldeanlage!
- Über eine mündliche Meldung auf der Feuerwache!

Jeder Feuerwehrruf erreicht die Nachrichtenzentrale. Diese gibt dann den Alarm an die zuständige Feuerwache weiter.

Dort geht das Licht an, die Sirenen beginnen zu heulen und die Einsatzdurchsage kommt über den Lautsprecher.

Die Männer, welche Dienst haben, machen sich für die Ausfahrt bereit. Das dauert am Tag oft nur eine halbe Minute, in der Nacht eine Minute.

Die freiwilligen Feuerwehrleute werden über Funk oder Sirenengeheul zusammengerufen.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Der Einsatz



Nachdem die Meldung durchgesagt wurde, laufen die Männer zu ihren Fahrzeugen. Sie haben ihre Uniformhosen und Stiefel schon an. So verlieren sie keine Zeit. Im Laufen ziehen sie ihre Jacken an.

Der Fahrer sitzt bereits am Steuer des Löschwagens. Er erhält die Adresse der Einsatzstelle – und schon geht's los!

Im Feuerwehrauto besprechen die Männer, was genau zu tun ist. An der Spitze fährt der Kommandowagen. Darin sitzt der Einsatzleiter. Über Funk ist er mit der Einsatzzentrale und mit allen Fahrzeugen des Löschzuges verbunden. Feuerwehrautos haben bei Einsatzfahrten Vorrang. Sie dürfen sogar bei Rot vorsichtig in die Kreuzung einfahren, dann beim Einsatz zählt jede Sekunde! Durch das Martinshorn und das Blaulicht werden die anderen Verkehrsteilnehmer gewarnt.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Ausrüstung



Zu der Ausrüstung des Feuerwehrmannes gehören folgende Stücke: Schutzkleidung, Helm, Hakengurt mit Karabinerhaken, Reißbeil und Arbeitshandschuhe, Rauchmaske und Atemschutzgerät.

Wenn der Feuerwehrmann ganz dicht an ein Feuer herankommen muss (z.B.: um jemanden retten zu können), trägt er einen Hitzeschutzanzug.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Die Feuerwehr hilft nicht nur bei Bränden!

Zu den Aufgaben der Feuerwehr gehört nicht nur die Brandbekämpfung.

Sie helfen auch bei Überschwemmungen, Murenabgängen, Autounfällen, bei Strahlenalarm und bei der Rettung von Tieren.

Feuerwehrmänner riskieren oft ihr eigenes Leben, um anderen zu helfen!

Der Notruf der Feuerwehr lautet: **122!** Merke ihn dir gut!

Der Spruch der Feuerwehrmänner: **RETTEN – LÖSCHEN – BERGEN – SCHÜTZEN!**

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Nicht nur am Boden!



Die Feuerwehr kann auch Feuer aus der Luft löschen, dazu verwenden sie Flugzeuge und Hubschrauber, die mit großen Wassertanks ausgestattet sind.

Manchmal können Brände nur vom Wasser aus bekämpft werden, dazu benutzt die Feuerwehr Boote, das Löschwasser pumpen sie gleich aus dem Fluss oder Meer.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Nach dem Einsatz

Am Ende des Einsatzes müssen alle Geräte, die verwendet wurden, überprüft werden.

Die Atemschutzgeräte werden ausgetauscht.

Außerdem wird der Wassertank neu aufgefüllt.

Die gebrauchten Schläuche werden durch neue ausgetauscht.

Erst danach ist das Löschfahrzeug wieder einsatzbereit!



Auf der Feuerwache muss zum Abschluss ein Bericht über den Einsatz geschrieben werden!

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Auch Brandrauch ist gefährlich

Wenn es brennt, entsteht immer auch Rauch. Die Bestandteile des Rauches sind giftig und ätzend. Es kommt zu Rauchgasvergiftungen!

Der Rauch breitet sich viel schneller aus als die Flammen. Er nimmt dir die Sicht und reizt die Augen. Durch das Einatmen gelangt er auch in den Hals und die Lunge. Deshalb bekommst du Hustenanfälle und es fällt dir schwer zu atmen.

Wenn du in einem brennenden Raum bist und die Möglichkeit hast, halte dir ein nasses Tuch vor den Mund und die Nase.



Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Wenn du dich verbrannt hast!



- Halte die Brandwunde einige Zeit unter fließendes kaltes Wasser!
- Solltest du ein Kleidungsstück über der Wunde tragen, zieh es erst unter Wasser aus!
- Creme die Wunde nicht ein!
- Lege ein sauberes Tuch (möglichst aus Baumwolle) locker über die verbrannte Stelle! Verbinde die Wunde nicht fest!
- Achte darauf, dass kein Schmutz in die Wunde kommt!
- Mit schweren Verbrennungen musst du unbedingt zum Arzt oder ins Spital!
- Solltest du alleine zu Hause sein, rufe die Feuerwehr (122) oder die Rettung (144)!

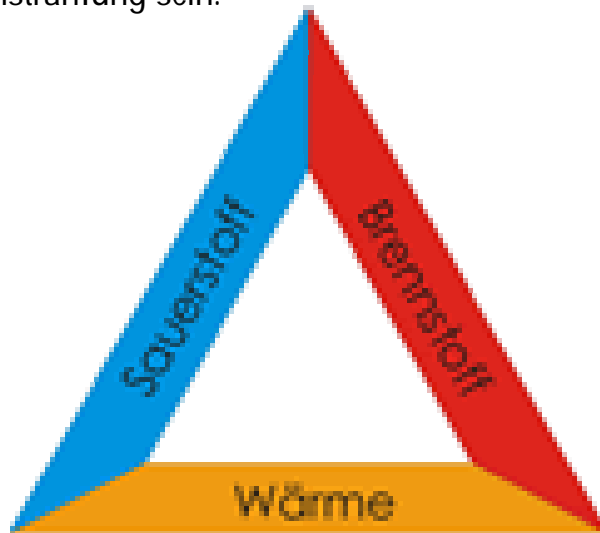
Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Wie ein Feuer entsteht

Damit ein Feuer überhaupt entstehen kann, müssen drei Dinge zugleich erfüllt sein:

Erstens muss genügend Sauerstoff (=Luft) vorhanden sein, zweitens brennbares Material (z.B.: Holz, Papier, Kleider, ...) und drittens Hitze. Das kann entweder eine Flamme, ein Feuerfunke oder starke Sonneneinstrahlung sein.



Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Löschmittel

Die Feuerwehr verwendet für das Löschen von Feuer nicht nur Wasser. Mit Wasser werden Brände mit Feststoff gelöscht (z.B.: Papier und Holz).



Wenn Benzin, Öl oder chemische Stoffe brennen, wird der Brand mit Schaum oder Pulver erstickt. Der Schaum entsteht durch das Vermischen des Schaummittels mit Wasser oder Luft.



Bei kleineren Brandherden, wie z.B.: bei Küchenbränden, werden aber auch Branddecken verwendet, um das Feuer zu ersticken.

Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Einsatzfahrzeuge 1



Das Kommandofahrzeug fährt bei einem Einsatz zuerst los und gibt über Funk Kommandos durch. In diesem Auto fährt der Einsatzleiter mit.

Das Kleinrüstfahrzeug ist nicht nur dazu da, um kleine Brände zu löschen, sondern enthält auch eine Tragkraftspritze. Das ist eine Pumpe, mit der du Wasser aus einem Gewässer oder einem Hydranten zum Brandherd pumpen kannst.



Edith Beigel (10/2006)

Das Rüstlöschfahrzeug wird für den Löscheinsatz sowie für technische Hilfeleistungen eingesetzt. Es hat sogar einen Stromerzeuger, der bei einem Stromausfall wichtige Geräte mit Strom versorgen kann.

<http://vs-material.wegerer.at>

Einsatzfahrzeuge 2

Im Tanklöschfahrzeug sind Schläuche und andere wichtige Behelfe zur Brandbekämpfung gelagert.



Das Universallöschfahrzeug führt auch Sonderlöschmittel und andere Spezialausrüstung mit. Dadurch wird das Fahrzeug für alle Brände und Schadstoffeinsätze verwendet.

Die Drehleiter wird für die Menschenrettung sowie zur Durchführung von Löscheinsätzen und technischen Hilfeleistungen eingesetzt. Es gibt Drehleitern mit 24 und 30 m Höhe.



Edith Beigel (10/2006)

<http://vs-material.wegerer.at>

Sicherheitszeichen



Leicht entzündlich!

Wer in der Nähe eines Gegenstandes, der dieses Gefahrensymbol trägt, mit offenem Feuer hantiert, schwebt in Lebensgefahr. Diese Stoffe, die dieses Warnsignal tragen, sind sehr leicht entzündlich! Ein Feuer kann also schnell entstehen.

Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten!

Dieses Sicherheitszeichen weist uns darauf hin, dass in seiner Umgebung auf keinen Fall Zündmittel benutzt werden dürfen, ein Feuer entzündet oder geraucht werden darf.



Rauchen verboten!

Dieses Sicherheitszeichen weist uns darauf hin, dass in seiner Umgebung nicht geraucht werden darf!